

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 3

Artikel: Computersprak, swere Sprak
Autor: Schnetzler, Hans H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Computersprak, swere Sprak

VON HANS H. SCHNETZLER

Der Computer hat kurz vor Jahresschluss noch einen Brief ins Tessin geschrieben. Mein Kollege Pio, der Fromme, das Ganze urkomisch. Und so typisch für uns «züccchin», uns Deutschschweizer also. Pio widmet nämlich fast seine gesamte Freizeit der Kirche. Er ist für den Friedhof zuständig, er überwacht Restaurierungsarbeiten an Kirchen, Kirchlein und Kapellen, und in dieser Eigenschaft ist der ursprünglich an Frau Apollonia di Chiesa gerichtete Brief bei ihm gelandet.

Frau
Apollonia di Chiesa
6951 Lopagno

Was soll daran seltsam oder gar lustig sein? Apollonia scheint ein schöner Tessiner Mädchenname zu sein. Und Chiesa, di Chiesa – so hieß doch ein berühmter Tessiner Dichter? Sicher, alles scheint klar und in Ordnung zu sein, wie man es von einem Computer, einem Computer einer Schweiz-

zer Versicherung erst noch, gar nicht anders erwartet.

Und doch fand mein Kollege Pio, der Fromme, das Ganze urkomisch. Und so typisch für uns «züccchin», uns Deutschschweizer also. Pio widmet nämlich fast seine gesamte Freizeit der Kirche. Er ist für den Friedhof zuständig, er überwacht Restaurierungsarbeiten an Kirchen, Kirchlein und Kapellen, und in dieser Eigenschaft ist der ursprünglich an Frau Apollonia di Chiesa gerichtete Brief bei ihm gelandet.

Der Apollonia selber konnte er nicht mehr zugestellt werden, da sie bereits 249 als Märtyrerin in Alexandria gestorben ist! Ihr ist im Tessiner Dörfchen Lopagno die kleine Kirche (Italienisch für Anfänger, Einheit 4, Lektion 7: Kirche = chiesa) geweiht. Aber erklären Sie das einmal einem Computer! Aber falls es ihn überraschenderweise doch interessieren sollte: Apollonia ist die Schutzheilige gegen Kopf- und Zahnschmerzen. Ob das (*sie*) ihm hilft?



Der gute Tip

Während es Grosskunden ohne weiteres möglich ist, Geldbeträge in Noten gleich kofferweise bei spezialisierten Instituten in der Schweiz waschen zu lassen, sind Besitzer von Kleingeld gezwungen, dafür ins Ausland auszuweichen.

Für den kleinen Hobby-Geldwässcher ist dieses unscheinbare Geschäft in Stege (Dänemark) als Geheimtip zu empfehlen ...

Foto: HANSJÜRGEN BURKHARDT

Spot

■ Aschenbrödel

Vreni Schneider, Seriensiegerin im Ski-Weltcup aus Elm, hat trotz ihrer Erfolge den Sinn fürs Häusliche nicht verloren: «Gut, dass jetzt Pause ist. Ich muss heim, die Wäsche machen», atmete sie vor der Weihnachtspause auf. Wie wenig das ins Journalistenbild vom Superstar passt, bewies *Die Welt* mit der Schlagzeile: «Im Ski-Zirkus ist Vreni Schneider Aschenbrödel geblieben.»

ro

■ Gute Besserung!

Der Gemeindepräsident von Silenen im Kanton Uri, Hans Murer, stellte fest: «Em Wald goht's nach wie vor schlächt!»

oh

■ Papierkorb!

Weil sie seit mehr als zwei Jahren hängig sind, haben sich in der vergangenen Wintersession des Nationalrates zehn parlamentarische Vorstöße zur Chemiekatastrophe von Schweizerhalle von selbst erledigt ...

-te

■ Schon Heimweh?

Der neue Schweizer Botschafter, Edouard Brunner, in den USA: «Es ist falsch, Diplomaten zu lange in einer Hauptstadt zu belassen. Man verliert nach vier oder fünf Jahren die Motivation.»

kai

■ Verfolgungswahn

Als eigenartige Flüchtlinge bezeichnete uns der Alaskaschweizer Yule Kilcher: «I der Schwiz sind di meischte Lüt vom Erfolg verfolgt!»

oh

■ Ohne Helm

SPS-Präsident Helmut Hubacher in Bern: «Stellen Sie sich den Nationalrat in Uniform vor. Da hätten wir auf der rechten Seite die Schweizerische Offiziersgesellschaft.»

ks